

Pilgern im Schlossgarten

EUTIN. Unter schattigen Linden durch die Schlossgartenallee pilgern, innehalten, Momente innerer Einkehr erleben: Das können Interessierte bei einem Spaziergang am 27. Juli mit der Pilgerbegleiterin Irene Marie Matthiessen. Los geht es um 15 Uhr am Taufbrunnen im Garten am frischen Wasser hinter dem Evangelischen Zentrum in der Schloßstraße 13, Eingang über die Stadtbucht. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

KulturOrtNord: Neues Programm ist da

EUTIN. Der Verein KulturOrtNord startet wieder durch. Mit Unterstützung der Stadtwerke stellten die Ehrenamtler jetzt ihr neues Programm vor. „Es ist für uns selbstverständlich, diese großartige Initiative der Kunstschaffenden nach Kräften zu unterstützen“, sagte Marc Mißling, Geschäftsführer der Stadtwerke Eutin.

Der Verein KulturOrtNord will Kunst und Kultur insbesondere im ländlichen Raum fördern. Unterstützt werden neben Konzerten, Lesungen und Theaterprojekten auch die Recherche kulturhistorischer Hintergründe sowie die Dokumentation kultureller Themen in ungewöhnlichen Räumen. Traditionelle Spielstätte ist das Jagdschlösschen am Ukleisee. Martin Karl-Wagner vom Verein sagt: „Wir sind sehr dankbar, dass die Stiftungen der Sparkasse Holstein und die Stadtwerke Eutin Förderer dieser Konzertreihe sind und wir so das Jagdschlösschen für die Auftritte vieler interessanter Künstler nutzen können. Unter anderem gibt es am Sonntag, 28. Juli, einen Abend mit Flamencotänzen und Gitarrenmusik. Am 4. August geht es auf eine musikalische Zeitreise von Andalusien bis Argentinien und am 11. August steht ein Abend mit der Sängerin Eva Monar auf dem Programm. Alle Veranstaltungen auf www.kultur-im-jagdschloessen.de.

MWE



Am Ufer des Ukleisees im Schatten ihrer Spielstätte, dem historischen Jagdschlösschen, präsentierten Vereinsmitglied Martin Karl-Wagner (l.) und Marc Mißling als Geschäftsführer der Stadtwerke Eutin GmbH (SWE) die Flyer und Plakate für das, was bis Ende September auf dem Plan steht. Foto: privat

65 Jahre Ehe: „Wir wollten nie auseinandergehen“

Kennengelernt haben sie sich auf der Tanzfläche – Nun begehen Christel und Meinhard Jungenkrüger ihre Eiserne Hochzeit.

AHRENSBÖK. „Das ist immer ein Tag nur für uns“, sagt Christel Jungenkrüger (85) aus Ahrensböck. Den 11. Juli halten sie und ihr Mann Meinhard (89) sich frei und unternehmen allein etwas. Mit den Kindern, sieben Enkelkindern und zwei Urenkelinnen wird nachgefeiert. Als die Tochter und die drei Söhne klein waren, passten an dem Tag die Großmütter auf sie auf. Auch in diesem Jahr hat das Paar einen Ausflug gemacht und sich ein schönes Essen zu zweit gegönnt. Kennengelernt hat sich das Paar 1956 im Schützenhof am Steindamm. „Da war immer was los, jeden Samstag traf sich dort Jung und Alt“, erzählt Meinhard Jungenkrüger. Am 4. Februar in dem Jahr dauerte es bis kurz vor Ende des Abends, ehe die jungen Leute miteinander tanzten. „Wir haben die letzten drei Tänze gemacht, er hat er mich auf dem Motorrad nach Hause gebracht und gefragt, ob wir uns am nächsten Tag treffen. Dann war die Sache geritzt“, sagt Christel Jungenkrüger und lacht.

IN JUNGEN JAHREN GING ES ZUM TANZEN UND INS KINO

Zum Tanzvergnügen ging es von da an zu zweit, gern schwofen



Seinen Garten hegt und pflegt Meinhard Jungenkrüger. Für Ehefrau Christel schneidet er auch mal eine Blume ab. Foto: Ulrike Benthien

beide auch im ehemaligen Hotel Germania in Ahrensböck. Ein weiteres Hobby waren Besuche im Kino. In der Gemeinde sind beide

fest verwurzelt. „Ich bin zwar in Ostfriesland geboren, aber mit drei Jahren hierhergezogen“, sagt Meinhard Jungenkrüger.

Seine Frau ist in Ahrensböck geboren und aufgewachsen. 1959 war Hochzeit. Danach wohnten die Eheleute jeder noch

für mehrere Monate bei ihren Eltern. „Mit Wohnungen war es damals auch nicht leicht“, sagt Meinhard Jungenkrüger. Der gelernte Maurer teilte sich mit seinen Brüdern ein Zimmer bei seinen Eltern am Steindamm, am Wochenende kam seine Ehefrau, die als kaufmännische Angestellte arbeitete, aus Ahrensböck zu Besuch.

Im Dezember konnte das Paar endlich in eine Wohnung ziehen, wenige Jahre später in das eigene Haus am Steindamm. Christel Jungenkrüger gab ihren Beruf auf, nachdem sich 1960 erstmals Nachwuchs einstellte. Das Haus wurde immer wieder erweitert und umgebaut. 1971 fing Meinhard Jungenkrüger als Hausmeister beim Bundesvermögensamt Lübeck an, wurde dort einige Jahre darauf Verwaltungsangestellter.

Die Eheleute sind dankbar, dass sie noch fit und rege sind. Sie schätzt seine Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Er lobt: „Sie hat mir den Rücken freigehalten und die Kinder erzogen. Und sie hat sie gut erzogen.“ Beide sagen: „Klar hat es bei uns auch mal gekracht. Aber wir haben nie den Gedanken gehabt, auseinanderzugehen.“ **BEN**

Schüler können einen Zuschuss zum Deutschlandticket beantragen

OSTHOLSTEIN. Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres im September haben die Schüler im Kreis Ostholstein die Möglichkeit, einen Zuschuss von 20 Euro für ihr Deutschlandticket zu erhalten.

Wer erhält den Zuschuss?

Alle Schüler mit Hauptwohnsitz im Kreis Ostholstein, sofern sie vom 1. August bis 31. Dezember 2024 eine öffentliche oder private Schule (auch außerhalb des Kreises) besuchen. Auch Berufsschüler sind berechtigt, sofern es sich um ein Berufsschulverhältnis in Vollzeit handelt.

Wie ist der Ablauf?

Das Deutschland-Ticket wird zunächst auf den üblichen Wegen selbstständig erworben. Im Anschluss kann über ein Online-Formular auf der Internetseite des Kreises Ostholstein ein Zuschuss zu den Kosten beantragt werden. Das Antragsformular und die Schulbescheinigung werden ab September auf der Internetseite des Kreises Ostholstein bereitgestellt. Auch Schulbescheinigungen, die direkt von der Schule ausgestellt werden, können hochgeladen werden. **Wie lange kann der Antrag gestellt werden?**

Dieser Zuschuss kann ab Schuljahresbeginn am 2. September rückwirkend zum 1. August 2024 beantragt werden. Es ist auch möglich, den Antrag zu einem späteren Zeitpunkt rückwirkend zu stellen (spätestens am 31. Dezember 2024).

Was passiert 2025?

Ab dem 1. Januar 2025 wird es landesweit ein einheitliches Verfahren („OLAV“) für den Erwerb des Deutschland-Schultickets geben. Sofern das Deutschland-Schulticket über das Jahr 2024 hinaus bezogen werden soll, ist es zum 31. Dezember 2024 zu kün-

digen und muss über das System „OLAV“ rechtzeitig zum neu beantragt werden.

Schulwechsel

Bei einem Schulwechsel wird der Zuschuss weitergezahlt. Eine Meldung über einen Schulwechsel an den Kreis ist nicht erforderlich.

Wohnortwechsel

Bei einem Wohnortwechsel innerhalb des Kreises Ostholstein wird der Zuschuss weitergezahlt. Eine Mitteilung an den Kreis ist nicht erforderlich. Bei einem Umzug in einen Ort außerhalb des Kreises Ostholstein ist ab dem Zeitpunkt des Umzugs ein Antrag

bei dem Wohnort-Kreis zu stellen. Der Kreis Ostholstein ist umgehend zu informieren.

Wenn das Deutschlandticket innerhalb des Antragszeitraums gekündigt wird

Der anteilige Zuschuss wird für die Zeit ab dem auf die Kündigung folgenden Monat durch den Kreis zurückgefordert. Daher ist bei einer Kündigung des Abos der Kreis umgehend zu informieren.

☛ Alle Fragen zum Deutschland-Schulticket per E-Mail an bildungsticket@kreis-oh.de

Blindenmission sagt Danke für 559 Augenoperationen

BAD SCHWARTAU. Wenn ein Mensch nach langer Zeit plötzlich wieder sehen kann, ist das wie ein Wunder. Solche Wunder haben die Bürgerinnen und Bürger von Bad Schwartau allein im vergangenen Jahr fast

559-mal bewirkt. Insgesamt 16 773 Euro haben sie an die Christoffel-Blindenmission (CBM) gespendet. Das sind 0,83 Euro pro Einwohner.

Damit ist Bad Schwartau eine der wundervollsten Städte in

Schleswig-Holstein, denn in kaum einer anderen Stadt war das Pro-Kopf-Spendenaufkommen für die CBM so hoch wie hier. Dafür sagt die CBM Danke.

Weltweit sind mehr als 17 Millionen Menschen durch

Grauen Star erblindet, einer Trübung der Augenlinse. Um diese Trübung zu beseitigen, braucht es nur rund 15 Minuten – und durchschnittlich 30 Euro.

Doch das sind Beträge, die sich viele der Betroffenen in Af-

rika, Asien und Lateinamerika einfach nicht leisten können. Ein Arzt oder eine Ärztin und die vielen Spenderinnen und Spender in Bad Schwartau machen hier das Unglaubliche möglich.

GUT STOCKSEEHOF

BLAUBEEREN SELBER PFLÜCKEN

TÄGLICH 9 - 18 UHR
CAFÉ IM PARK

GEPLÜCKTE SÜSSKIRSCHEN,
HIMBEEREN UND
BLAUBEEREN

ERNTETELEFON
04526-1780

WWW.STOCKSEEHOF.DE
STOCKSEEHOF · 24326 STOCKSEE

JETZT
4,90 €/kg

Abschied nehmen auf der Palliativstation

BAD SCHWARTAU. Seit einiger Zeit gibt es ein besonderes Ritual auf der Palliativstation des Helios Agnes Karll Krankenhauses. Das Team bemalt für jeden Verstorbenen eine kleine Holzscheibe. Auf einem Tablett auf dem Stationstresen erinnert diese an jeden einzelnen. Jetzt hat das Team diese, im Rahmen ihres Sommerfestes, auf ihre letzte Reise geschickt.

Täglich betreut das Team der Palliativstation Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit viel Empathie und Fürsorge. Sind Weggefährten, Vertraute, für sie und ihre Angehörigen in ihren letzten Lebenstagen, Stunden und Minuten und eng mit ihnen verbunden.

Und wenn ein Mensch stirbt, dann ist das Team traurig, still und erstarrt für einen Augenblick. Sie weinen miteinander, nehmen sich in den Arm, geben sich Kraft und



haben Rituale geschaffen. „Ein ganz besonders schönes Ritual ist, dass wir für jeden Verstorbenen eine kleine Holzscheibe bemalen. Bunt, so bunt wie das Leben war, mit einem Bild, einem Symbol, oder etwas, was diesem Menschen viel bedeutet hat oder was wir mit ihm verbinden“, so Palliativ-Care Pflegefachkraft Barbara Vandrey. Die bemalten Holzscheiben liegen

dann auf einem Tablett auf dem Stationstresen und eine Kerze inmitten dieser bunten Bilder Geschichte erinnert an jeden Einzelnen. Jetzt hat das Team die Holzscheiben auf ihre letzte Reise geschickt. An einem lauen Sommerabend wurde ein gemütliches Feuer entfacht, Musik spielte im Hintergrund und die Scheiben wurden ins Feuer gelegt. 106 Scheiben waren es insgesamt, gesammelt seit einem Jahr. 106 Leben, an dem sich das Team erinnert in diesem Augenblick. Dieser Moment magisch und emotional für jeden.

„Das Sterben gehört zum Leben dazu und so wurde es im Anschluss an diese besondere Zeremonie auch wieder fröhlich. Es war für uns alle ein ganz besonderes Sommerfest, an das wir uns gern zurückerinnern“, so Barbara Vandrey. Foto: HFR



Ratekauer Schüler erobern Schloss

Ratekau. Schüler:innen der Cesar-Klein-Schule Ratekau verbrachten anlässlich der Projekttage drei Tage im Schloss in Eutin. Lehrerin Alena Boje hatte die Idee entwickelt für die Klassenstufen 5 bis 8. Ziel war, eine eigene Rallye durch das Schloss zu entwickeln. 30 Schüler zwischen elf und 15 Jahren meldeten sich für das Projekt an. Das Besondere war, dass sie nicht „nur“ die Museumsräume kennenlernten, sondern auch hinter verborgene Türen blicken durften.